Bundeskanzleramt

Österreichische Jugendstrategie

EU-Förderprogramm Erasmus+ für den Jugendbereich

Erasmus+ Jugend (2021 – 2027) bietet Fördermöglichkeiten für:

- Mobilität und interkulturelle Erfahrungen
- Weiterbildung und länderübergreifende Zusammenarbeit
- Beteiligung von Jugendlichen an für sie relevanten politischen Prozessen

Überblick über Fördermöglichkeiten

Jugendbegegnungen

Bei einer Jugendbegegnung treffen sich Jugendgruppen aus verschiedenen Ländern und tauschen sie sich zu einem bestimmten Thema aus (z.B. Klimawandel, Jugendkultur, Bekämpfung von Rassismus, etc.). Im Mittelpunkt stehen das gegenseitige Kennenlernen und der interkulturelle Austausch. Das kann über vielfältige Methoden passieren: Gruppenübungen, Rollenspiele, Debatten, Outdoor-Aktivitäten, Workshops oder öffentliche Aktionen.

Mobilität für Fachkräfte

Es werden Projekte unterstützt, die den Austausch von Wissen sowie den Erwerb von neuen Kompetenzen von Personen in der Jugendarbeit fördern: Seminare, Trainings, Vernetzungstreffen, Studienreisen und Job Shadowing. Ziel ist es, durch die Austauschaktivitäten und Vernetzung einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit in Europa zu leisten.

Jugendpartizipationsprojekte

Unterstützt werden Projekte, in denen die aktive Teilhabe von jungen Menschen im Vordergrund steht. Partizipationsprojekte können lokal, national oder transnational stattfinden. Ziel ist es, Jugendbeteiligung auf allen Ebenen zu stärken, das Interesse an europäischen Themen unter jungen Menschen zu wecken, digitale Kompetenzen bei Jugendlichen zu fördern und junge Menschen mit Politikerinnen und Politikern im Sinne des EU-Jugenddialogs zusammenzubringen.

DiscoverEU-Inklusion

Junge Menschen im Alter von 18 bis 21 Jahren, die aufgrund von sozialen, wirtschaftlichen, geografischen, gesundheitlichen oder anderen Hürden nicht verreisen können, erhalten mit DiscoverEU Inklusion die Chance, Europa mit dem Zug zu entdecken.

Kooperationspartnerschaften

Organisationen können in diesem Projektformat mit transnationalen Partnerinnen und Partnern zusammenarbeiten und Erfahrungen austauschen. Die Entwicklung, der Transfer und die Implementierung innovativer Praktiken im Jugendsektor sind dabei zentral.

Kleinere Partnerschaften

Dieses Projektformat richtet sich an kleinere Organisationen oder solche, die bisher wenig oder keine Erfahrung mit Erasmus+ haben. Hier können Partnerorganisationen aus mindestens zwei verschiedenen Ländern zusammenarbeiten, sich austauschen, voneinander lernen und neue Ideen für den Jugendsektor entwickeln.

Beratung und Information

Neben dem OeAD, der nationalen Agentur für Erasmus+, stehen in allen Bundesländern Regionalstellen für Information und Beratung zum Programm zur Verfügung.

Weitere Informationen

- Informationen zum Programm
- Regionalstellen für Information und Beratung
- Jugendbegegnungen
- Fachkräftemobilitäten
- Jugendpartizipationsprojekte
- DiscoverEU Inklusion
- Kooperationen

Impressum

Bundeskanzleramt, Kompetenzzentrum Jugend, Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien. Stand: 24. Juni 2025

Newsletter Jugend: www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/newsletter.html

Aufgabe des Kompetenzzentrums Jugend ist die Umsetzung und Koordination der Österreichischen Jugendstrategie. Die Infosheets bieten kurze und kompakte Überblicke zu einzelnen Themen aus Jugendpolitik und Jugendarbeit. Anregungen zu den Infosheets richten Sie bitte an jugendstrategie@bka.gv.at